



Villeroy & Boch

1748

Zwischenbericht 1. Januar bis 30. Juni 2014

- Konzernumsatz steigt auf konstanter Kursbasis um 5,4 %; Umsatz (nominal) mit 372,1 Mio. € um 3,4 % über Vorjahr.
- Operatives EBIT gegenüber Vorjahr um 13,4 % auf 13,5 Mio. € gesteigert.
- Weiterer Sonderertrag Immobilienprojekt Schweden in Höhe von 1,1 Mio. € erzielt.
- Wachstums- und Ergebnisziele für das Gesamtjahr 2014 bestätigt.

Villeroy & Boch-Konzern im Überblick	01.01. - 30.06.		Veränderung	
	2014	2013	in	in
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Umsatz (konstante Kursbasis)	379,3	359,8	19,5	5,4
Umsatz (nominal)	372,1	359,8	12,3	3,4
Inland	109,5	103,3	6,2	6,0
Ausland	262,6	256,5	6,1	2,4
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	14,6	11,9	2,7	22,7
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) vor Sonderertrag Immobilienprojekt Schweden	13,5	11,9	1,6	13,4
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	10,5	7,3	3,2	43,8
Konzernergebnis	7,3	5,1	2,2	43,1
Operative Nettovermögensrendite (rollierend)	12,9 %	12,0 % *)	-	-
Investitionen	15,5	4,2	11,3	269,1
Mitarbeiter (teilzeitbereinigt zum Stichtag)	7.312 MA	7.411 MA	-99 MA	

*) Nettovermögensrendite zum 31.12.2013

Wertpapier-Kenn-Nummern: 765 720, 765 723

ISIN: DE0007657207, DE0007657231

Villeroy & Boch AG • D 66688 Mettlach

Tel.: 0049 (0)6864 - 81 2715 • Fax: 0049 (0)6864 - 81 7 1331

Internet: <http://www.villeroyboch-group.com>

Zwischenlagebericht des Villeroy & Boch-Konzerns über das erste Halbjahr 2014

1. Grundlagen des Konzerns

Die Erläuterungen zu den Grundlagen des Konzerns innerhalb des Konzernlageberichts 2013 gelten unverändert. Angaben zu Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie zu Forschungs- und Entwicklungskosten sind im Konzernanhang auf Seite 13 bzw. 17 dargestellt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die weltweite Konjunktur präsentierte sich im ersten Halbjahr 2014 insgesamt wenig schwungvoll. In den Industrieländern setzte sich die konjunkturelle Erholung im ersten Halbjahr dieses Jahres mit moderaten Steigerungsraten fort. So zeigte sich im zweiten Quartal 2014 ein Wachstum der deutschen Wirtschaft um +0,3 %.

Während die Wirtschaftsleistung in zahlreichen Ländern der Euro-Zone - ebenso wie in Deutschland - hauptsächlich aufgrund des privaten Konsums wuchs, zeigte sich in Italien und Frankreich weiterhin eine negative wirtschaftliche Entwicklung.

In China, einigen Schwellenländern sowie den USA war eine verhaltene Konjunkturentwicklung zu beobachten. In den USA war dies allerdings hauptsächlich durch den ungewöhnlich kalten Winter begründet.

Stabilität ging bisher weiterhin von den Rohstoffmärkten sowie der Entwicklung der Teuerungsraten aus. Die Inflationsrate in der Euro-Zone bewegte sich während des ersten Halbjahrs 2014 auf einem sehr niedrigen Niveau und lag mit durchschnittlich 0,6 % auf dem tiefsten Stand seit der Finanzkrise 2008 und 2009.

Wir gehen für die zweite Jahreshälfte des laufenden Geschäftsjahrs von einer leichten Belebung der weltweiten Konjunktur aus. Nach wie vor sehen wir aber eine gewisse Anfälligkeit in

dieser Entwicklung, die sich vor allem aus Risiken im Zusammenhang mit einer weiterhin gegebenen hohen Staatsverschuldung im Euro-Raum, Unsicherheiten im weltweiten Finanzsystem sowie den sich fortsetzenden geopolitischen Spannungen zwischen dem Westen und Russland ergeben können.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage des Villeroy & Boch-Konzerns

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns ist weiterhin positiv. Der Verlauf des ersten Halbjahrs bestätigt unsere Umsatzerwartungen für das Jahr 2014. Aufgrund der hohen Auftragsbestände erwarten wir auch in der zweiten Jahreshälfte eine positive Umsatzentwicklung.

Im ersten Halbjahr 2014 ist unser Nettoumsatz auf konstanter Kursbasis, d.h. auf Basis unveränderter Währungskurse im Vergleich zum Vorjahr, um 5,4 % auf 379,3 Mio. € angestiegen. Der nominale Konzernumsatz betrug 372,1 Mio. € was einen Anstieg um 3,4 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum bedeutet.

Die Ursache für die relativ starken Währungseinflüsse ist hauptsächlich die Veränderung in den Währungen Rubel, Schwedische und Norwegische Krone, US-Dollar sowie Australischer Dollar.

Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2014 erhöhte sich im Vergleich zum 1. Januar dieses Jahres um 19,2 Mio. € auf 64,5 Mio. € Auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness entfielen 37,1 Mio. € auf den Unternehmensbereich Tischkultur 27,4 Mio. €

Das in den ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahrs erreichte operative Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) betrug 13,5 Mio. € und lag damit um 13,4 % über dem Vorjahr.

Im Rahmen unseres Immobilienprojekts in Schweden haben wir wie vorgesehen weitere Kaufverträge vollzogen. Dadurch konnten wir bis zum 30. Juni 2014 einen Sonderertrag in Höhe von 1,1 Mio. € realisieren und damit unser Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) um 2,7 Mio. € bzw. 22,7 % auf 14,6 Mio. € steigern.

Am 10. Juli 2014 haben wir einen weiteren Teil der schwedischen Werksimmobilie verkauft. Die Ertragsrealisierung wird im dritten Quartal erfolgen. Der Gesamtertrag aus dieser Immobilientransaktion wird sich unverändert voraussichtlich auf rund 17 Mio. € belaufen, wovon 7,0 Mio. € bereits im Jahr 2013 realisiert wurden.

Das rollierende operative Nettovermögen der Villeroy & Boch-Gruppe betrug zum Bilanzstichtag 293,6 Mio. € (zum 31.12.2013: 301,5 Mio. €). Unsere rollierende operative Nettovermögensrendite hat sich aufgrund des gestiegenen Ergebnisses sowie der Reduzierung des eingesetzten durchschnittlichen operativen Nettovermögens um 0,9 Prozentpunkte gegenüber dem 31.12.2013 auf 12,9 % verbessert. Die Verminderung des operativen Nettovermögens zeigte sich hauptsächlich in einem Rückgang des Vorratsvermögens.

2.3. Geschäftsverlauf und Lage der Unternehmensbereiche

2.3.1. Bad und Wellness

Der Unternehmensbereich Bad und Wellness erreichte im ersten Halbjahr 2014 einen Umsatz auf konstanter Kursbasis von 247,5 Mio. € und damit eine Steigerung um 5,8 %. Der nominale Umsatz betrug 242,5 Mio. € und lag 3,6 % über Vorjahr (+8,5 Mio. €). Die wesentlichen Währungseinflüsse resultieren aus Veränderungen in den Währungen Rubel, Schwedische und Norwegische Krone.

Zu der guten Umsatzentwicklung trug nach wie vor der Umsatzzuwachs in Deutschland bei (+4,1 %). Der Anstieg wurde weiterhin getragen von der sehr guten Entwicklung im Produktfeld Badmöbel. Im Sanitärbereich setz-

te sich die erfreuliche Entwicklung der wasserandlosen WCs mit der Spültechnologie „DirectFlush“ fort.

Weitere nennenswerte Umsatzsteigerungen (nominal) konnten wir in unseren Wachstumsmärkten China (+53,3 %) und Russland (+27,3 %) sowie in Osteuropa (+13,0 %) erreichen.

Vorwiegend konjunkturbedingte Umsatzrückgänge mussten wir unterdessen vor allem in Italien (-18,1 %), Dänemark (-15,2 %), Frankreich (-11,2 %) sowie in Mexiko (-28,7 %) verzeichnen. In Mexiko basierte der sich fortsetzende Rückgang auch auf der weiterhin bestehenden Investitionszurückhaltung auf dem lokalen Wohnungsbau Markt aufgrund von Unsicherheiten durch erwartete Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen.

Mit einem operativen Gewinn (EBIT) von 18,0 Mio. € lag der Unternehmensbereich Bad und Wellness um 0,4 Mio. € über dem Ergebnisniveau des Vorjahres.

Der Unternehmensbereich konnte seine Nettovermögensrendite auf 15,8 % steigern (14,3 % zum 31.12.2013). Neben einem verbesserten Ergebnis resultiert dies aus einem rollierenden operativen Nettovermögen, das wir im Vergleich zum 31.12.2013 um 4,2 Mio. € von 201,3 Mio. € auf 197,1 Mio. € verringert haben.

2.3.2. Tischkultur

Im Unternehmensbereich Tischkultur haben wir unseren Umsatz auf konstanter Kursbasis im ersten Halbjahr 2014 um 6,0 Mio. € bzw. 4,8 % auf 131,8 Mio. € steigern können. Der nominale Umsatz hat sich um 3,8 Mio. € bzw. 3,0 % auf 129,6 Mio. € verbessert. Die wesentlichen Währungseinflüsse resultieren aus Veränderungen der Währungen US-Dollar und Australischer Dollar.

Auch auf Halbjahresbasis zeigte sich der Heimatmarkt Deutschland als die wesentliche Antriebsfeder für diese Umsatzsteigerung (+9,4 %). Im Ausland setzte sich der Aufwärtstrend des ersten Quartals in vielen Ländern im zweiten Quartal fort. Wesentliche Umsatzzu-

wächse (nominal) konnten wir in Polen (+32,0 %), in Österreich (+12,7 %) und in BeNeLux (+8,5 %) erzielen. Darüber hinaus haben wir die Umsätze in den Ländern der Region Naher Osten (+33,1 %) – hier vor allem in Saudi Arabien – erheblich gesteigert. Umsatzrückgänge schlugen hauptsächlich in Großbritannien (-9,2 %), vor allem wegen der Schließung von Einzelhandelsgeschäften, und konjunkturbedingt in Italien (-8,9 %) zu Buche.

Im ersten Halbjahr verbesserte sich das operative Ergebnis (EBIT) des Unternehmensbereichs Tischkultur um 1,2 Mio. € auf -4,5 Mio. €

Das rollierende operative Nettovermögen des Unternehmensbereichs Tischkultur betrug zum Bilanzstichtag 96,5 Mio. € gegenüber 100,2 Mio. € zum 31.12.2013. Die Nettovermögensrendite konnte somit deutlich um 3,8 Prozentpunkte auf 12,4 % gesteigert werden.

Die Entwicklung der auf den einschlägigen Fachmessen präsentierten Neuheiten verlief bislang sehr erfreulich. Dies zeigt sich teilweise bereits im Umsatz, vorwiegend aber in den vorliegenden Auftragseingängen. Speziell die neuen Kollektionen „Artesano Provençal“ und „La Classica“ entwickelten sich bis dato äußerst vielversprechend. Die Auftragseingänge zu unserer Weihnachtskollektion 2014 lassen darüber hinaus eine verbesserte Umsatz- und Ergebnisentwicklung für das Geschäftsjahr erwarten.

2.4. Kapitalstruktur

Unser Eigenkapital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 6,3 Mio. € auf 154,1 Mio. € reduziert. Der Rückgang resultierte neben Währungseffekten hauptsächlich aus der Dividendenzahlung von 10,4 Mio. € die durch das Konzernergebnis des ersten Halbjahrs 2014 in Höhe von 7,3 Mio. € teilweise kompensiert wurde.

Unsere Eigenkapitalquote zum aktuellen Bilanzstichtag betrug 26,0 %. Der Rückgang des

Eigenkapitals wirkte sich in der Eigenkapitalquote nur mit 0,8 Prozentpunkten aus, da die Konzernbilanzsumme ebenfalls gesunken ist (-5,7 Mio. €).

2.5. Investitionen

Im Berichtszeitraum betragen unsere Investitionen 15,5 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €).

Auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness entfielen 13,1 Mio. € bzw. 84,5 % des im ersten Halbjahr 2014 getätigten Gesamtinvestitionsvolumens; auf den Unternehmensbereich Tischkultur entfielen 2,4 Mio. € bzw. 15,5 %. Der Hauptanteil der Investitionen im Unternehmensbereich Bad und Wellness floss in den Bau unseres neuen Logistik- und Montagezentrums in Schweden. Weitere Schwerpunkte waren Investitionen in die Sanitärwerke in Mettlach (Deutschland) und Saraburi (Thailand) sowie in eine Bad- und Wellness-Erlebniswelt im neuen Einkaufszentrum LUV SHOPPING in Lübeck-Dänischburg (ebenfalls Deutschland).

Im Unternehmensbereich Tischkultur haben wir überwiegend in den weiteren Ausbau unseres Einzelhandelsnetzes investiert. So wurden beispielsweise Verkaufsgeschäfte in Lübeck-Dänischburg (Deutschland), Luxemburg, Marseille (Frankreich) und Wijnegem (Belgien) wieder- bzw. neueröffnet.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Anlagevermögen in Höhe von 7,6 Mio. € Die Finanzierung soll aus dem operativen Cash Flow erfolgen.

Die Aussagen im Konzernlagebericht 2013 zu den für das gesamte Geschäftsjahr 2014 vorgesehenen Investitionen haben unverändert Bestand.

2.6. Nettoliquidität

Unsere Nettoliquidität zum 30. Juni 2014 betrug -13,3 Mio. € und hat sich damit im Vorjahresvergleich um 16,5 Mio. € erheblich verbessert.

Im Vergleich zum 31.12.2013 (+9,1 Mio. €) ist die Nettoliquidität um 22,4 Mio. € gesunken. Hauptgrund für diesen Rückgang ist die Auszahlung der Dividende.

2.7. Bilanzstruktur

Zum Bilanzstichtag betrug unsere Bilanzsumme 593,9 Mio. € gegenüber 599,6 Mio. zum 31. Dezember 2013. Der Anteil des gesamten Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 leicht auf 35,9 % (31.12.2013: 34,7 %). Das kurzfristige Vermögen ist, vorwiegend saisonal bedingt, um 4,9 Mio. € gesunken. Dies zeigt sich vor allem in den liquiden Mitteln, deren Rückgang hauptsächlich durch einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte in einem hohen Umfang kompensiert wurde. Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte sind im Zusammenhang mit der sukzessiven Veräußerung der Werksimmobilie in Schweden um 5,7 Mio. € gesunken. Auf der Passivseite spiegelt sich die Verminderung der Bilanzsumme vor allem im Eigenkapital wider. Die Auszahlung der Dividende wurde bereits zu einem hohen Anteil durch das im ersten Halbjahr erzielte Konzernergebnis ausgeglichen.

Der Rückgang der langfristigen Schulden konnte durch die Erhöhung der kurzfristigen Schulden, hauptsächlich bedingt durch einen Anstieg der Lieferantenverbindlichkeiten, leicht überkompensiert werden.

3. Nachtragsbericht

Wie bereits unter Punkt 2.2 erläutert, wurde am 10. Juli 2014 in der Fortführung des Immobilienprojektes in Schweden eine weitere Tranche der Werksimmobilie verkauft. Daneben wurden bis zur Freigabe des Zwischenberichts keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt.

4. Risiko- und Chancenbericht

Die im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Chancen und Risiken bestehen unverändert fort.

Einzelne, den Bestand gefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

5. Ausblick für das laufende Geschäftsjahr

Als Prognose für das Geschäftsjahr 2014 gehen wir nach Ablauf des ersten Halbjahrs weiterhin von einem insgesamt moderaten Wirtschaftswachstum aus. Dabei werden sich unserer Einschätzung nach leicht positive Konjunkturlinien, die vor allem in den für uns wichtigen europäischen Absatzmärkten zu erwarten sind, rückläufigen Einflüssen aus einem verlangsamten Wachstumstempo insbesondere der Schwellenländer gegenüber stehen. Darüber hinaus sehen wir jedoch weiterhin mögliche Unsicherheiten auf den Finanz- und Rohstoffmärkten. Ein schwierig einschätzbares Risiko liegt unverändert in der Entwicklung in der Ukraine. Sollte sich die Situation nach einer leichten Entspannung des politischen Klimas zwischen Russland und der Nato erneut zuspitzen, so wären deutliche Auswirkungen auf die Konjunktur durch eventuelle Wirtschaftssanktionen bis hin zu einem Handelsboykott möglich, was einen entsprechenden negativen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis in unserem Wachstumsmarkt Russland zur Folge hätte.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2014 gehen wir auf Basis der aktuell vorliegenden Konjunkturdaten und unter der Prämisse, dass die zuvor beschriebenen Risiken nicht eintreten werden, weiterhin von einer Steigerung des Konzernumsatzes zwischen 3 % und 5 % aus.

Für das operative Ergebnis erwarten wir weiterhin einen überproportionalen Anstieg, also eine Verbesserung von mehr als 5 % gegenüber Vorjahr.

Unsere operative Nettovermögensrendite wird im Jahr 2014 voraussichtlich leicht über Vorjahresniveau liegen.

6. Zusammengefasste Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftser-

gebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind

Mettlach, den 11. Juli 2014

Frank Göring
Andreas Pfeiffer
Nicolas Luc Villeroy

Villeroy & Boch Konzern
Bilanz zum 30. Juni 2014

Aktiva

in Mio. €	Anhang Tz.	Stand 30.06.2014	Stand 31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		36,9	38,1
Sachanlagen	1	144,1	141,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		12,6	13,1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2	1,8	1,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	18,1	14,1
		213,5	208,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6	0,4	0,0
Latente Steueransprüche		47,8	48,8
		261,7	256,8
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	4	154,7	148,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	113,7	102,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6	20,8	21,0
Ertragsteuerforderungen		4,1	2,9
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	7	36,9	60,3
		330,2	335,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	8	2,0	7,7
Summe Vermögenswerte		593,9	599,6

Passiva

in Mio. €	Anhang Tz.	Stand 30.06.2014	Stand 31.12.2013
Den Gesellschaftern der Villeroy & Boch AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		71,9	71,9
Kapitalrücklage		193,6	193,6
Eigene Anteile		-15,0	-15,0
Gewinnrücklagen		-64,0	-57,4
Bewertungsrücklagen	9	-32,5	-32,8
		154,0	160,3
Minderheitsanteile am Eigenkapital		0,1	0,1
Summe Eigenkapital		154,1	160,4
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen		179,9	182,7
Langfristige Personalrückstellungen	10	14,0	15,2
Sonstige langfristige Rückstellungen		1,2	1,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		25,0	25,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	12	2,5	2,7
Latente Steuerschulden		10,8	11,5
		233,4	238,5
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Personalrückstellungen	10	8,9	12,9
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	11	21,3	21,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		25,2	26,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	71,9	75,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		75,5	60,7
Ertragsteuerschulden		3,6	4,4
		206,4	200,7
Summe Schulden		439,8	439,2
Summe Eigenkapital und Schulden		593,9	599,6

Villeroy & Boch Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

in Mio. €	Anhang Tz.	2014 01.01.-30.06.	2013 01.01.-30.06.
Umsatzerlöse	13	372,1	359,8
Einstandskosten der verkauften Waren		-205,7	-202,0
Bruttoergebnis vom Umsatz		166,4	157,8
Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten	14	-127,5	-126,3
Allgemeine Verwaltungskosten		-23,1	-22,6
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen		-1,3	2,7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,1	0,3
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		14,6	11,9
(Betriebliches Ergebnis vor Immobilienprojekt Gustavsberg)		(13,5)	(11,9)
Finanzergebnis	15	-4,1	-4,6
Ergebnis vor Steuern		10,5	7,3
Ertragsteuern	16	-3,2	-2,2
Konzernergebnis		7,3	5,1
davon entfallen auf:			
Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG		7,3	5,1
Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
		7,3	5,1
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Stammaktie in Euro		0,25	0,17
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro		0,30	0,22

Verwässerungseffekte bestanden in der Berichtsperiode nicht.

Villeroy & Boch Konzern
Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

in Mio. €		2014 01.01.-30.06.	2013 01.01.-30.06.
Konzernergebnis		7,3	5,1
Sonstiges Ergebnis			
• Posten, die in die Erfolgsrechnung umgliedert werden:			
Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges		-0,6	-0,2
Erfolgsneutrale Wertänderungen aus der Fremdwährungsumrechnung		-2,2	1,5
Latente Steuer auf Posten, die in die Erfolgsrechnung umgliedert werden		-0,5	-0,8
• Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionen		-0,1	-1,5
Latente Steuer auf Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgliedert werden		0,2	0,5
Summe Sonstiges Ergebnis	9	-3,2	-0,5
Gesamtergebnis nach Steuern		4,1	4,6
davon entfallen auf:			
Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG		4,1	4,6
Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
		4,1	4,6

Villeroy & Boch Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. April bis zum 30. Juni 2014

in Mio. €	Anhang Tz.	2014 01.04.-30.06.	2013 01.04.-30.06.
Umsatzerlöse	12	179,1	176,1
Einstandskosten der verkauften Waren		-97,9	-98,2
Bruttoergebnis vom Umsatz		81,2	77,9
Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten	13	-62,7	-63,4
Allgemeine Verwaltungskosten		-11,7	-11,4
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen		-0,6	1,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,2	0,2
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		6,4	4,7
(Betriebliches Ergebnis vor Immobilienprojekt Gustavsberg)		(4,7)	(4,7)
Finanzergebnis	14	-2,0	-2,2
Ergebnis vor Steuern		4,4	2,5
Ertragsteuern	15	-1,4	-0,8
Konzernergebnis		3,0	1,7
davon entfallen auf:			
Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG		3,0	1,7
Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
		3,0	1,7

Villeroy & Boch Konzern
Gesamtergebnisrechnung vom 1. April bis zum 30. Juni 2014

in Mio. €		2014 01.04.-30.06.	2013 01.04.-30.06.
Konzernergebnis		3,0	1,7
Sonstiges Ergebnis			
• Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:			
Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges		0,2	0,0
Erfolgsneutrale Wertänderungen aus der Fremdwährungsumrechnung		-0,2	-1,9
Latente Steuer auf Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		-0,2	-0,6
• Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionen		0,0	-1,1
Latente Steuer auf Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		0,2	0,4
Summe Sonstiges Ergebnis	9	0,0	-3,2
Gesamtergebnis nach Steuern		3,0	-1,5
davon entfallen auf:			
Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG		3,0	-1,5
Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
		3,0	-1,5

Villeroy & Boch Konzern
Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

in Mio. € Anhang Tz.	<u>Den Gesellschaftern der Villeroy & Boch AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</u>					Summe	Minderheits- anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Bewertungs- rücklagen 9			
Stand 01.01.2013	71,9	193,6	-15,0	-72,1	-29,2	149,2	0,1	149,3
Konzernergebnis				5,1		5,1	0,0	5,1
Sonstige Ergebnis				-1,6	1,1	-0,5		-0,5
Gesamtergebnis nach Steuern				3,5	1,1	4,6	0,0	4,6
Dividendenausschüttung				-9,9		-9,9		-9,9
Stand 30.06.2013	71,9	193,6	-15,0	-78,5	-28,1	143,9	0,1	144,0
Stand 01.01.2014	71,9	193,6	-15,0	-57,4	-32,8	160,3	0,1	160,4
Konzernergebnis				7,3		7,3	0,0	7,3
Sonstige Ergebnis				-3,5	0,3	-3,2		-3,2
Gesamtergebnis nach Steuern				3,8	0,3	4,1	0,0	4,1
Dividendenausschüttung				-10,4		-10,4		-10,4
Stand 30.06.2014	71,9	193,6	-15,0	-64,0	-32,5	154,0	0,1	154,1

Villeroy & Boch Konzern
Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

in Mio. €	01.01.-30.06.	
	2014	2013
Konzernergebnis	7,3	5,1
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	13,3	13,3
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-7,2	-9,4
Ergebnis aus Anlageabgängen	-0,9	-1,8
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva	-20,2	-23,0
Veränderung der Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen Passiva	0,0	-12,3
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	4,5	3,7
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-3,2	-24,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-15,5	-4,2
Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-0,4	-
Einzahlungen aus Immobilienveräußerung Gustavsberg	0,6	-
Einzahlungen aus Anlageabgängen	6,5	4,6
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-8,8	0,4
Aufnahme / Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1,0	2,1
Dividendenzahlungen	-10,4	-9,9
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-11,4	-7,8
Gesamtveränderung des Zahlungsmittelbestandes	-23,4	-31,8
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	60,3	55,3
Gesamtveränderung des Zahlungsmittelbestandes	-23,4	-31,8
Zahlungsmittelbestand zum 30.06.	36,9	23,5

Villeroy & Boch Konzern

Segmentbericht vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

in Mio. €	BAD UND WELLNESS		TISCHKULTUR		ÜBERLEITUNG / SONSTIGE		VILLEROY & BOCH KONZERN	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	01.01. - 30.06.		01.01. - 30.06.		01.01. - 30.06.		01.01. - 30.06.	
Erlöse								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	242,5	234,0	129,6	125,8	0,0	0,0	372,1	359,8
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0,1	0,5	0,0	0,0	-0,1	-0,5	0,0	0,0
Ergebnis								
Segmentergebnis	18,0	17,6	-4,5	-5,7	-	-	13,5	11,9
Immobilienprojekt Gustavsberg	-	-	-	-	1,1	-	1,1	-
Finanzergebnis	-	-	-	-	-4,1	-4,6	-4,1	-4,6
Investitionen und Abschreibungen								
Zugänge Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	13,1	2,9	2,4	1,3	-	-	15,5	4,2
Planmäßige Abschreibungen des Segmentvermögens	8,6	8,8	4,7	4,5	-	-	13,3	13,3
Vermögenswerte und Schulden	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Segmentvermögen	315,2	292,3	134,1	137,3	144,6	170,0	593,9	599,6
Segmentsschulden	111,2	113,1	46,5	42,6	282,1	283,5	439,8	439,2

Das rollierende operative Nettovermögen der beiden Unternehmensbereiche stellt sich zum Berichtszeitpunkt wie folgt dar:

	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Operatives Nettovermögen (rollierend)								
Operativer Vermögenswert (rollierend)	304,3	308,2	137,7	140,2	-	-	442,0	448,4
Operative Schulden (rollierend)	107,2	106,9	41,2	40,0	-	-	148,4	146,9
Operatives Nettovermögen (rollierend)	197,1	201,3	96,5	100,2	-	-	293,6	301,5

Segmentbericht vom 1. April bis zum 30. Juni 2014

in Mio. €	BAD UND WELLNESS		TISCHKULTUR		ÜBERLEITUNG / SONSTIGE		VILLEROY & BOCH KONZERN	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	01.04. - 30.06.		01.04. - 30.06.		01.04. - 30.06.		01.04. - 30.06.	
Erlöse								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	118,7	117,0	60,4	59,1	0,0	0,0	179,1	176,1
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,0	0,0
Ergebnis								
Segmentergebnis	9,2	9,8	-4,5	-5,1	-	-	4,7	4,7
Immobilienprojekt Gustavsberg	-	-	-	-	1,7	-	1,7	-
Finanzergebnis	-	-	-	-	-2,0	-2,2	-2,0	-2,2
Investitionen und Abschreibungen								
Zugänge Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	8,5	1,6	1,7	0,8	-	-	10,2	2,4
Planmäßige Abschreibungen des Segmentvermögens	4,3	4,4	2,4	2,2	-	-	6,7	6,6

Anhang des Villeroy & Boch-Konzerns zum ersten Halbjahr 2014

Allgemeine Informationen

Die Villeroy & Boch AG mit Sitz in Mettlach (Deutschland) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Sie übt die Funktion der Muttergesellschaft des Villeroy & Boch-Konzerns aus. Der Unternehmensverbund gliedert sich in die zwei operativ tätigen Unternehmensbereiche Bad und Wellness sowie Tischkultur. Die Börsennotierung der Villeroy & Boch Vorzugsaktien erfolgt im Prime Standard der Deutschen Börse AG. Die Villeroy & Boch Vorzugsaktie ist im CDAX und SDAX vertreten und wurde zum 30. Mai 2014 in den MSCI Germany Small Cap Index aufgenommen.

Der vorliegende Zwischenbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014. Er wurde nach Beratung des Vorstands mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 11. Juli 2014 zur Veröffentlichung freigegeben. Seine Erstellung erfolgte unter Berücksichtigung des § 315a HGB unter Anwendung der durch die Europäische Kommission übernommenen IASC Regeln. Eine Prüfung bzw. eine Durchsicht des vorliegenden, verkürzten Zwischenabschlusses durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist nicht erfolgt. Nach Ansicht des Vorstands wird mit dem präsentierten Zwischenabschluss eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erzielt. Der Zwischenbericht enthält gemäß IAS 34 einen verkürzten Konzernabschluss mit ausgewählten Anhangangaben. Aus diesem Grund sollte er im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gelesen werden. Dieser kann über den Investor Relations-Bereich der Internet-Seite www.VilleroyBoch-Group.com bestellt werden.

Die im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wurden im Berichtszeitraum um die durch die EU übernommenen und ab dem 01. Januar 2014 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards erweitert. Alle Änderungen hatten keine bzw. keine materiellen Auswirkungen auf diesen Zwischenbericht.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Villeroy & Boch-Konzerns umfasst 55 Unternehmen (31.12.2013: 56 Unternehmen). Am 31. Januar 2014 wurde die Vilbona Inc, San Diego, USA, auf die Villeroy & Boch USA Inc., New York, USA, verschmolzen.

Ausgeschüttete Dividende der Villeroy & Boch AG für das Geschäftsjahr 2013

In der Hauptversammlung am 21. März 2014 wurde die vom Aufsichtsrat und Vorstand der Villeroy & Boch AG vorgeschlagene Dividende von 0,37 € je Stamm-Stückaktie und 0,42 € je Vorzugs-Stückaktie genehmigt. Die Ausschüttung entspricht einer Dividendenzahlung für das Stammkapital von 5,2 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) und für das Vorzugskapital von 5,2 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €). Zum Ausschüttungszeitpunkt hielt der Villeroy & Boch-Konzern, wie im Vorjahr, 1.683.029 eigene Vorzugs-Stückaktien. Diese waren nicht dividendenberechtigt. Die Auszahlung erfolgte am 24. März 2014.

Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Im Unternehmensbereich Tischkultur wird regelmäßig durch das Weihnachtsgeschäft im vierten Quartal ein höherer Umsatz und operativer Gewinn erwartet als in den übrigen Quartalen.

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzernbilanz

1. Sachanlagen

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von 14,8 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) angeschafft. Der Fokus lag mit 5,8 Mio. € auf dem Neubau unseres schwedischen Logistik- und Montagezentrums für Sanitär in Gustavsberg. Daneben investierte der Unternehmensbereich Bad und Wellness in die Sanitär-Produktion in Mettlach (Deutschland) und in Saraburi (Thailand) sowie in eine Bad- und Erlebniswelt im neuen Einkaufszentrum LUV SHOPPING in Lübeck-Dänischburg (Deutschland). Im Unternehmensbereich Tischkultur wurden Verkaufsgeschäfte in Lübeck-Dänischburg (Deutschland), in der Stadt Luxemburg, in Marseille (Frankreich) und in Wijnegem (Belgien) wieder- bzw. neu eröffnet. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 12,4 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €). Zum Berichtszeitpunkt hatte der Villeroy & Boch-Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 7,6 Mio. € (per 31.12.2013: 3,7 Mio. €).

2. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Am 28. März 2014 wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung weitere Anteile im Wert von 0,2 Mio. € an der V & B Lifestyle India Private Limited mit Sitz in Neu Delhi gezeichnet. Die Beteiligungsquote beträgt unverändert 50%.

3. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Im Zusammenhang mit dem schrittweisen Verkauf der Werksimmobilie in Gustavsberg, Schweden, (vgl. Tz. 8) wurde am 9. April 2014 eine zweite Darlehensforderung an die Porslinsfabriksstaden AB, Gustavsberg, Schweden, begründet. Dieses Darlehen in SEK mit einem Gegenwert von 5,6 Mio. € zum 30. Juni 2014 hat eine Laufzeit von 8 Jahren. Tilgungen erfolgen im Zweijahresrhythmus, erstmalig im Jahr 2014. Als Kreditsicherheit wurden Rechte an der veräußerten Immobilie übertragen. Der aktuelle Buchwert beider Darlehen zum 30. Juni 2014 beträgt 11,3 Mio. €.

Die V&B Fliesen GmbH, Merzig, zahlte planmäßig die Zins- und Tilgungsrate in Höhe von 1,2 Mio. €.

4. Vorräte

Die Vorräte bestehen zum Bilanzstichtag aus:

in Mio. €	30.06.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20,2	20,0
Unfertige Erzeugnisse	14,7	14,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	119,8	114,1
Geleistete Anzahlungen	0,0	0,0
Summe Vorräte	154,7	148,8

Die Wertberichtigungen auf Vorräte sind im Berichtszeitraum um 2,2 Mio. € auf insgesamt 18,4 Mio. € angestiegen.

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

nach Sitz des Kunden	in Mio. €	30.06.2014	31.12.2013
Deutschland		24,6	18,9
Übriges Euroland		27,9	26,5
Sonstiges Ausland		65,0	60,4
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		117,5	105,8
Wertberichtigungen		-3,8	-3,7
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		113,7	102,1

6. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum veränderten sich die lang- und kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte wie folgt:

in Mio. €	30.06.2014		31.12.2013	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Sonstige Steuerforderungen	7,2	-	7,1	-
Geleistete Anzahlungen und Kautionen	2,6	0,3	2,2	0,0
Rechnungsabgrenzung	3,4	0,0	2,0	0,0
Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (a)	1,2	0,1	2,1	0,0
Übrige Vermögenswerte	6,4	-	7,6	-
Summe Sonstige Vermögenswerte	20,8	0,4	21,0	0,0

(a) Zum Bilanzstichtag wurden aus der Marktbewertung von Währungssicherungen 1,2 Mio. € (31.12.2013: 2,1 Mio. €) aktiviert.

7. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Zahlungsmittelbestand umfasst:

in Mio. €	30.06.2014	31.12.2013
Kassenbestand inkl. Schecks	0,3	0,4
Guthaben auf laufenden Konten bei Kreditinstituten	8,5	17,7
Kurzfristige Einlagen	28,1	42,2
Summe Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	36,9	60,3

Die Verminderung der Zahlungsmittel basiert im Wesentlichen auf der Auszahlung der Dividende und auf saisonalen Effekten wie der Auszahlung von Kundenboni sowie der variablen Vergütungen des Jahres 2013. Das Bankguthaben wurde mit kongruenten Verbindlichkeiten in Höhe von 14,2 Mio. € (per 31.12.2013: 13,8 Mio. €) verrechnet. Die kurzfristigen Einlagen sind teilweise durch externe Sicherungssysteme gedeckt.

8. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden bilanziert:

in Mio. €	30.06.2014	31.12.2013
Immobilien	2,0	4,0
Beteiligung	-	3,7
Summe Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	2,0	7,7

Im Rahmen der sukzessiven Veräußerung der Werksimmobilie in Schweden wurden am 9. April 2014 und am 10. Juni 2014 weitere Tranchen mit einem Ertrag in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. € verkauft. Aus diesem Immobilienprojekt wird weiterhin ein Gesamtertrag von rund 17 Mio. € erwartet, von dem 7 Mio. € bereits im Jahr 2013 realisiert wurde.

Des Weiteren wurde die Immobilie der ehemaligen Manufaktur in Lerma, Mexiko mit notariellem Vertrag vom 22. Mai 2014 mit einem Buchgewinn von 0,4 Mio. € veräußert. Der Kaufpreis wurde fristgemäß überwiesen.

Am 13. Mai 2014 erfolgte die notarielle Beurkundung der Übertragung des 15%-Anteils an der V&B Fliesen GmbH an die Eczacıbaşı-Gruppe zum Kaufpreis von 3,7 Mio. € mit Wirkung zum 01. Januar 2014. Die Kaufpreiszahlung wurde vertragsgemäß überwiesen.

9. Bewertungsrücklagen

Die Bewertungsrücklagen umfassen die Rücklagen des „Sonstigen Ergebnisses“:

in Mio. €	30.06.2014	31.12.2013
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
• Umrechnungserfolge von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe	12,2	10,6
• Währungsumrechnung von als Nettoinvestition klassifizierten, langfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften	-0,9	-0,6
• Marktwertänderungen aus Cash Flow Hedges	-0,2	0,4
• Latente Steuer auf diese Kategorie	-2,3	-1,8
Zwischensumme (a)	8,8	8,6
Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
• Versicherungsmathematische Erfolge aus leistungsorientierten Pensionen	-58,8	-58,7
• Latente Steuer auf diese Kategorie	17,5	17,3
Zwischensumme (b)	-41,3	-41,4
Summe Bewertungsrücklagen [(a)+(b)]	-32,5	-32,8

10. Kurz- und langfristige Personalrückstellungen

Der Rückgang der langfristigen Personalrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für Altersteilzeit. Die Veränderung der kurzfristigen Personalrückstellungen ist hauptsächlich durch die Auszahlung der variablen Gehaltsanteile des Jahres 2013 bedingt.

11. Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die in den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen enthaltene Restrukturierungsrückstellung verringerte sich infolge Inanspruchnahme um 0,4 Mio. €.

12. Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten umfassen die folgenden Positionen:

in Mio. €	30.06.2014		31.12.2013	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Bonusverbindlichkeiten (a)	26,7	-	33,9	-
Personalverbindlichkeiten	22,3	0,4	20,0	0,6
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	9,5	-	9,4	-
Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (b)	1,4	0,1	1,7	0,0
Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,8	0,6	0,5	0,6
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3,1	-	3,5	-
Sonstige Verbindlichkeiten	8,1	1,4	6,2	1,5
Summe Sonstige Verbindlichkeiten	71,9	2,5	75,2	2,7

(a) saisonal bedingte Veränderung

(b) Veränderung durch aktuelle Kursentwicklung der Währungssicherung

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

13. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in der Segmentberichterstattung aufgegliedert.

14. Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten

In diesem Posten sind im Berichtszeitraum folgende Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten:

in Mio. €	2014		2013	
	1. Halbjahr	2. Quartal	1. Halbjahr	2. Quartal
Bad und Wellness	-4,4	-2,3	-4,1	-2,3
Tischkultur	-1,9	-1,0	-1,9	-0,9
Summe Forschungs- und Entwicklungskosten	-6,3	-3,3	-6,0	-3,2

15. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis gliedert sich wie folgt auf:

in Mio. €	2014		2013	
	1. Halbjahr	2. Quartal	1. Halbjahr	2. Quartal
Finanzerträge	0,6	0,3	0,7	0,4
Finanzaufwendungen	-1,8	-0,9	-2,0	-1,0
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen (Pensionen)	-2,9	-1,4	-3,3	-1,6
Summe Finanzergebnis	-4,1	-2,0	-4,6	-2,2

16. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragssteueraufwands sind:

in Mio. €	2014		2013	
	1. Halbjahr	2. Quartal	1. Halbjahr	2. Quartal
Tatsächliche Ertragsteuern	-2,7	-1,2	-1,8	-0,6
Latente Steuern	-0,5	-0,2	-0,4	-0,2
Summe Ertragsteuern	-3,2	-1,4	-2,2	-0,8

Sonstige Erläuterungen

17. Personal

Der Personalaufwand und der Personalstand gliedern sich wie folgt:

	1. Halbjahr 2014	30.06.2014	1. Halbjahr 2013	30.06.2013
	Personal- aufwand in Mio. €	Mitarbeiter teilzeit- bereinigt	Personal- aufwand in Mio. €	Mitarbeiter teilzeit- bereinigt
Bad und Wellness	-74,7	4.876	-77,0	5.019
Tischkultur	-46,7	2.004	-45,6	1.998
Übergreifend	-13,6	432	-12,7	394
	-135,0	7.312	-135,3	7.411

18. Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Im Berichtszeitraum haben sich die Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse wie folgt entwickelt:

in Mio. €	30.06.2014	31.12.2013
Bürgschaften	28,1	28,0
Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen	7,6	3,7
Verpflichtungen zum Erwerb von Rohstoffen	0,6	-
Treuhandverpflichtungen	0,2	2,0
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	0,1	0,1
Sonstige Haftungsverhältnisse	0,1	0,1

19. Finanzinstrumente

Originäre und derivates Finanzinstrumente werden in der Villeroy & Boch-Konzernbilanz in unterschiedlichsten Bilanzposten ausgewiesen. Die nach IAS 39 bewerteten Anteile je Bilanzposten werden in der folgenden Übersicht entsprechend des methodischen Wertansatzes dargestellt:

in Mio. €	30.06.2014			31.12.2013		
	Buch- wert	Wertansatz nach IAS 39 zu Anschaf- fungskosten	zum Fair Value	Buch- wert	Wertansatz nach IAS 39 zu Anschaf- fungskosten	zum Fair Value
Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten:						
Aktiva						
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (Tz. 7)	36,9	36,9 ^A	-	60,3	60,3 ^A	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Tz. 5)	113,7	113,7	-	102,1	102,1	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Tz. 3)	18,1	18,1 ^B	-	14,1	14,1 ^B	-
Sonstige Vermögenswerte (Tz. 6)	10,6	9,3	1,3	11,9	9,8	2,1
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75,5	75,5	-	60,7	60,7	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	50,2	50,2	-	51,2	51,2	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Tz. 12)	40,7	39,2	1,5	46,4	44,7	1,7

^{A)} Bewertungskategorie: „Barreserve“; ^{B)} davon bewertet als „Kredite und Forderungen“ 15,5 Mio. € (31.12.2013: 11,5 Mio. €)

20. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes beziehen wir weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich auch solche, an denen die Villeroy & Boch-Gruppe beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit Gesellschaften oder Organmitgliedern der Villeroy & Boch AG in Verbindung stehen. Grundsätzlich erfolgen alle Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen.

Transaktionen zwischen der Villeroy & Boch AG und den einzelnen Tochterunternehmen wurden entsprechend den Konsolidierungsgrundsätzen eliminiert und werden deshalb nicht weiter erläutert. Das Transaktionsvolumen mit den als nahestehendes Unternehmen anzusehenden Beteiligungsunternehmen bewegt sich zeitanteilig nahezu auf einem vergleichbaren Niveau wie im Jahresabschluss 2013.

Innerhalb des Villeroy & Boch-Konzerns beschäftigte nahestehende Personen erhalten eine stellen- bzw. aufgabenorientierte Vergütung, die unabhängig von der Person des Stelleninhabers geleistet wird.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verträge von materieller Bedeutung mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen.

21. Personelle Änderungen im Vorstand der Villeroy & Boch AG

Jörg Wahlers, Finanz-, Personal- und Compliance-Vorstand der Villeroy & Boch AG, hat die Villeroy & Boch AG auf eigenen Wunsch zum Ende seiner Vertragslaufzeit am 31. Mai 2014 verlassen. Bis zur Neubesetzung der Position übernimmt unser Vorstandsvorsitzender Frank Göring kommissarisch das Ressort.

22. Personelle Änderungen im Aufsichtsrat der Villeroy & Boch AG

Bernd Thömmes vertritt seit dem 27. Januar 2014 die leitenden Mitarbeiter im Aufsichtsrat der Villeroy & Boch AG, nachdem Jürgen Beining auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist.

Durch Beschluss des Amtsgerichts Saarbrücken vom 14.03.2014 ist mit Wirkung ab dem 21.03.2014 (nach Ablauf der Hauptversammlung (17:50 Uhr)) Herr Franceso Grioli, Landesbezirksleiter Rheinland-Pfalz/Saarland der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie Mainz, wohnhaft in Ronneberg, als Vertreter der Arbeitnehmer für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 beschließt, in den Aufsichtsrat bestellt worden.

23. Stimmrechtsmitteilungen

Baronin Ghislaine de Schorlemer, Luxemburg, hat uns am 13.06.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG durch Erbfall (Erblasser Baron Antoine de Schorlemer) ab dem 27.02.2014 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,92 % (831.575 Stimmrechte) betrug.

Baronin Ghislaine de Schorlemer, Luxemburg, hat uns am 13.06.2014 weiterhin gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG ab dem 28.03.2014 die Schwellen von 3% und 5% wieder unterschritten hat und ab diesem Zeitpunkt 0% beträgt.

Herr Christophe de Schorlemer, Luxemburg, hat uns am 13.06.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG seit dem 28.03.2014 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,16 % (444.307 Stimmrechte) beträgt.

Frau Gabrielle de Schorlemer-de Theux, Luxemburg, hat uns am 13.06.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG seit dem 28.03.2014 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,16 % (444.308 Stimmrechte) beträgt.

Frau Caroline de Schorlemer-d'Huart, Belgien, hat uns am 11.06.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG seit dem 28.03.2014 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,16 % (444.308 Stimmrechte) beträgt.

24. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 10. Juli 2014 wurde in der Fortführung des Immobilienprojektes in Schweden, wie vorgesehen, eine weitere Teiltranche verkauft. Die Ertragsrealisierung wird im dritten Quartal 2014 erfolgen.

Daneben wurden bis zur Freigabe des Zwischenberichts keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt.

Mettlach, den 11. Juli 2014

Frank Göring

Andreas Pfeiffer

Nicolas Luc Villeroy

Bericht des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates

Der Zwischenbericht über den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates am 11. Juli 2014 vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenbericht zu.

Mettlach, den 16. Juli 2014

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Peter Prinz Wittgenstein

Finanzkalender:

21. Oktober 2014	Bericht über die ersten neun Monate 2014
12. Februar 2015	Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2014
27. März 2015	Hauptversammlung der Villeroy & Boch AG

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher, französischer und englischer Sprache vor. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Zwischenberichtes den Übersetzungen vor. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Prozentangaben erfolgen grundsätzlich in gerundeten Wertangaben. Dieser Zwischenbericht sowie weitere Informationen stehen auch im Internet unter www.VilleroyBoch-Group.com zum Download zur Verfügung.